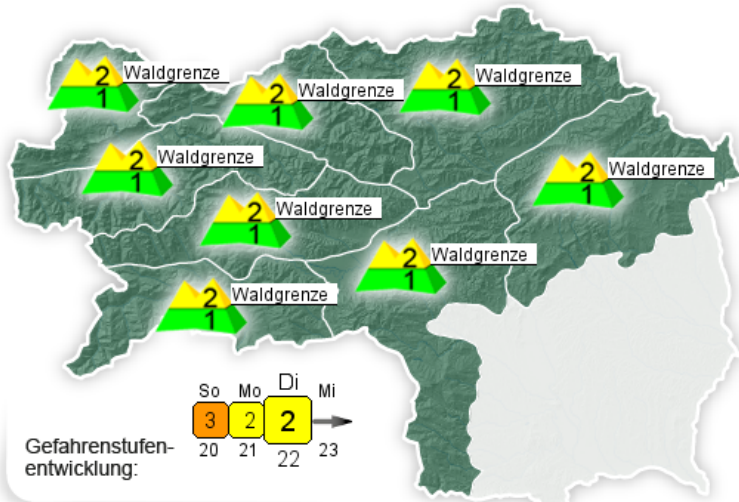




# Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Dienstag, den 22.01.2019**  
(herausgegeben: Montag, 21.01.2019, 16:22 Uhr)



**Regionen:**

**R1 Nordstau-**  
gebiet:  
a) Nordalpen West  
b) Nordalpen Mitte  
c) Nordalpen Ost  
d) Niedere Tauern Nord

**R2 Übergangsregion und**  
**Südliche Gebirgsgruppen:**  
e) Niedere Tauern Süd  
f) Steirisches Randgebirge Ost  
g) Steirisches Randgebirge West  
h) Gurk- und Seetaler Alpen



	Ganztägig	Ganztägig
<b>WAS?</b> sind die Hauptprobleme	 Triebschnee	 Gleitschnee
<b>WO?</b> liegen diese Probleme	 am stärksten betroffen	 am stärksten betroffen
<b>WIE?</b> kommt es zur Auslösung	 überwiegend durch große Zusatzbelastung	 Lawinen lösen sich spontan
<b>WARUM?</b> bestehen die Probleme	 Schwachsicht im Übergang zum Aitschnee	 Gleitschicht am Boden

## Vor allem schattseitig noch störanfälliger Triebschnee. Weiterhin Gleitschneeaktivität beachten!

### Gefahrenbeurteilung

Die Schneedecke hat sich weiter stabilisiert, die Lawinengefahr ist unterhalb der Waldgrenze gering, sonst meist mäßig. Derzeit gilt es - je nach Region, Exposition und Höhenlage 3 Gefahrenmuster zu beachten:

1. In den schneereichen Gebirgsgruppen der Nordalpen und Tauern: älterer, noch störanfälliger Triebschnee, der vorwiegend im schattseitigen, kammnahen Gelände liegt. Die Gefahrenstellen sind meist kleinräumig verteilt, Gefahrenzeichen sind bspw. Rissbildungen der Schneedecke.
2. In den deutlich schneeärmeren, südlichen Gebirgsregionen (Tauernsüdseite, Gurk- und Seetaler Alpen, Randgebirge): Aitschneeprobleme ebenfalls vor allem in schattseitigen Hochlagen, für die es keine äußeren Anzeichen gibt. In beiden Fällen ist die Auslösung einer Schneebrettlawine bei großer, eventuell auch schon bei geringer Zusatzbelastung eines Tourengewehers möglich. Insbesondere an den Übergängen von wenig zu viel Schnee kann eine vorhandene Schwachsicht besonders leicht gestört werden!
3. Gleitschneelawinen vornehmlich in Südexpositionen, die in allen Höhenlagen aus steilen Hangbereichen jederzeit spontan abgehen können. Gefahrenzeichen sind geöffnete Schneemäuler.

### Schneedeckenaufbau

Kamm- und Gipfelbereiche sowie Plateaus wurden abgeblasen oder sind mit teils bizarren Windharschformen überdeckt. Sonnseitig hat sich die Schneedecke meist schon gesetzt, an einigen schattseitigen Steilhängen ist die windbeeinflusste Schneedecke jedoch noch recht störanfällig, allerdings fehlen großflächige Schwachsichten. In den südlichen Gebirgsgruppen schwächen zudem auch tieferliegende, kantige Formen die Schneedecke und stellen eine schlechte Unterlage für die gebundene Schneetafel darüber dar. Trotz der Abkühlung existiert in allen Höhenlagen ein bodennaher Schmierfilm, der für anhaltende Gleitschneeaktivität sorgt. In tieferen, windgeschützten Lagen überwiegt lockerer Pulverschnee.

### Wetter

Am Dienstag scheint auf den Bergen verbreitet die Sonne, oft zeigt sich der Himmel durch die kalte, trockene Luftmasse auch wolkenlos mit ausgezeichneter Fernsicht. Nur in den Tälern kann es zunächst noch teils zähen Nebel geben. Der Wind weht weiterhin nur schwach aus vorwiegend südlicher Richtung. Es bleibt kalt mit Temperaturen von -12 Grad in 2.000m und -7 Grad in 1.500m Seehöhe.

### Tendenz

Störungseinfluss aus Süden am Mittwoch bringt etwas Schneefall bis zum Randgebirge und zur Tauernsüdseite. Nur im Norden lockern die Wolken tagsüber etwas auf. Die Schneebrettgefahr bleibt zumindest noch schattseitig ein Thema, auch die Gefahr von Gleitschneelawinen ist unverändert.

Der nächste Lagebericht wird Dienstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.  
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

